

Hoetmar (Stadt Warendorf)

Sieger im Kreiswettbewerb 2014

Die Kommission war von den von Hoetmar im Wettbewerb erbrachten Leistungen beeindruckt.

In der von einer großen Beteiligung der Hoetmarer Bevölkerung getragenen Präsentation des Ortes wurden die Wettbewerbskriterien in vorbildlicher Weise umgesetzt.

Auf Basis einer Dorfbefragung wurde ein Dorfentwicklungskonzept mit starker Bürgerbeteiligung erstellt, das Visionen, Ziele und konkrete Projekte für die Dorfentwicklung darstellt. Es wurde eine Dorfwerkstatt gegründet. In 5 Arbeitsgruppen wird die Umsetzung der Projekte begleitet, die mit großem Elan und Erfolg realisiert werden.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung und Initiativen und der Grundversorgung war gelungen. Hervorzuheben ist hier der 2011 gegründete Gewerkekreis mit aktuell 57 Mitgliedern, das erfolgreiche Engagement zur Erhaltung des Lebensmittelmarktes und die Bedeutung der Landwirtschaft in Hoetmar.

Besonders auszeichnungswürdig sind die Aktivitäten im Bereich der Förderung regenerativer Energien und im Klimaschutz. Das Konzept „Wärmeversorgung für Hoetmar“ auf Basis regenerativer Energien ist hierfür ein besonders gutes Beispiel.

Beachtlich ist das Engagement des Bürgerbusvereins Hoetmar, der mit 48 ehrenamtlichen Fahrern seit 2010 den ersten Bürgerbus im Kreis Warendorf betreibt, der zu einer deutlichen Verbesserung des ÖPNV-Angebotes geführt hat.

Beeindruckt war die Kommission von der Darstellung des Vereinslebens und den von den Vereinen erbrachten Gemeinschaftsleistungen. Das Angebot der Jugendarbeit des Sportvereins SC Hoetmar, des Schützenvereins und der Feuerwehr sowie die gezielten Angebote für ältere Menschen im Arbeitskreis Aktiv im Ruhestand sind ebenso wie die Aktivitäten des Landfrauenverbandes und der katholischen Frauengemeinschaft sowie der Landjugend hervorzuheben.

Eine besondere Aktion für bürgerschaftliches Engagement ist die Renovierung der KLEINHOLZ-ALLEE durch den Kegelclub KLEINHOLZ und die Anlage des Landwirtschaftlichen Lehrpfades, der über eine Radroute verbunden ist, durch den landwirtschaftlichen Ortsverein.

Das Konzept der Dechant-Wessing-Schule mit den Bestandteilen Europaschule, bewegte, kreative und lesende Schule und die Aktivitäten der Kindertageseinrichtung St. Lambertus überzeugten die Kommission.

Mittelpunkt des Ortes ist die renovierte Kirche St. Lambertus. Die Aktivitäten der Kirchengemeinde sowie der Kapellengemeinschaft Buddenbaum beeindruckten die Kommission.

Die Erhaltung, Pflege und Umnutzung historischer Gebäude ist hervorzuheben. Besondere Anerkennung fand die Renovierung der alten Stellmacherei durch die Heimatfreunde und das Nutzungskonzept sowie der geplante Wiederaufbau eines alten Backhauses.

Besonders beispielhaft sind die konkreten Planungen zur Erhaltung und Umnutzung des „Läutehauses“ zum „Leutehaus“. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude soll zum Dorfgemeinschaftshaus entwickelt werden. Neben der Geschäftsstelle des SC Hoetmar sollen ein Dorfarchiv, Begegnungsräume und ein Bürgerbüro eingerichtet werden. Dieses soll eine zentrale Anlaufstelle im Ort für allgemeine Fragen sowie für die Vermittlung von Hilfs- und Serviceleistungen und ehrenamtlicher Tätigkeiten werden.

Die Grüngestaltung und die Einbindung des Ortes in die „Münsterländer Parklandschaft“ ist gut.

Eine wichtige Maßnahme der Dorfökologie ist die vorgesehene Aufwertung des Wiener Baches, der das Dorf durchfließt. Die Aktionen der Landjugend im Bereich Landschaftspflege sind hervorzuheben.

Bei der Entwicklung des Baugebietes „Weidkamp“ wurde auf vorhandene Biotope Rücksicht genommen. Das am Rand liegende Kleingewässer sowie Gehölzstrukturen wurden erhalten und gepflegt.

Die dargestellte Öffentlichkeitsarbeit zur Dorfentwicklung, mit dem neuen Internetauftritt und der regelmäßig erscheinenden Informationsschrift „Wir in Hoetmar“ und die neu aufgestellte zentrale Informationstafel rundeten den sehr guten Gesamteindruck des Dorfes ab.

Alverskirchen (Gemeinde Everswinkel)

Auszeichnung für die Beachtung der demographischen Herausforderungen bei der Entwicklung des Dorfes

In der „Dorfwerkstatt Alverskirchen“ wurden unter Beteiligung der Dorfbewohner Ziele und Projekte für die weitere Entwicklung des Dorfes erarbeitet.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung des Dorfes fand die Anerkennung der Kommission.

Die Darstellungen der Bedeutung der Landwirtschaft und als Bestandteil der Dorfgemeinschaft auf dem Hof Gerd Holling waren beispielhaft. Die Öffentlichkeitsarbeit, die Öffnung des Hofes für Schule und Kindergarten sowie die Teilnahme am Projekt „Expedition Münsterland“ der Universität Münster, die Aufstellung von Hofschildern, aber auch die Eigenversorgung durch eine Holzhackschnitzelheizung sind hervorzuheben.

Beeindruckt war die Kommission von der Beachtung der demographischen Herausforderung bei der Entwicklung des Dorfes. Diese schließen die Entwicklung des Kindergartens und der Grundschule, das Miteinander der Generationen, das Angebot der Vereine und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein.

Die Darstellung der Konzepte und Projekte der St.-Agatha-Grundschule und des St.-Agatha-Kindergartens und die baulichen Maßnahmen im Kindergarten zur Umsetzung einer gelebten Inklusion sind besonders beachtlich.

Die umfangreichen Aktivitäten der Vereine und der Kirchengemeinde sind erwähnenswert. Auffällig war die gute Koordination und Vernetzung von Einrichtungen im Ort.

Die großzügigen und attraktiven Sportanlagen des DJK Rot-Weiß Alverskirchen, die mit großer Eigenleistung erbrachten Bauleistungen, das umfangreiche, auch auf ältere Menschen ausgerichtete und breit gefächerte Sportangebot sowie die Jugendarbeit fanden die Anerkennung der Kommission. Hervorzuheben ist der von der Landjugend angelegte „Niedrigseilgarten“.

Die Einrichtung der „Schatzkammer“ der St.-Agatha-Kirche sowie das Angebot des Dorfarchivs fanden die Anerkennung der Kommission.

Das Bürgerradwegenetz wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich ergänzt.

Die Darstellung der Renaturierung der Angel und der partnerschaftlichen Umsetzung des Landschaftsplans, die Vernetzung des Ortes mit der Landschaft sowie die Erläuterungen zur Bedeutung der Landwirtschaft für die Pflege und Erhaltung der Münsterländer Parklandschaft waren beeindruckend.

Die gelungene Präsentation des Dorfes rundete den guten Gesamteindruck ab.

Dolberg (Stadt Ahlen)

Auszeichnung für das Engagement zur Integration ausländischer Mitbürger in die Dorfgemeinschaft

Die Darstellung der Aktivitäten zur Integration der Bewohner des Übergangwohnheims am Hermesweg beeindruckten die Kommission. Es gibt vielfältige Angebote zum Spracherwerb und zur sozialen Integration der Bewohner in die Dorfgemeinschaft. Die Zusammenarbeit mit den Vereinen im Ort unterstützt die Integration.

Zur Entwicklung des Dorfes wurde eine erste Zukunftswerkstatt mit guter Bürgerbeteiligung durchgeführt, in der Ziele und erste konkrete Projekte erarbeitet wurden. Weitere Werkstätten sollen folgen.

Die Maßnahmen zur Entwicklung des Ortes im Bereich der Grundversorgung und der verkehrlichen Planung mit dem geplanten Neubau eines Einkaufsmarktes und dem Bau eines Ärztehauses sowie der erfolgte Ausbau einer leistungsstarken Internetverbindung in Dolberg sind besonders hervorzuheben.

Die Ausführungen zum vielfältigen Vereinsleben und der gemeinschaftlichen Aktivitäten der Vereine in Dolberg waren beeindruckend. Beispielhaft ist hier die gelebte Brauchtumspflege mit dem jährlichen Lauf der Osterräder am Henneberg zu nennen.

Die Konzeption und Arbeit der Kindergärten im Dorf mit den vielfältigen Angeboten im pädagogischen, sozialen, sportlichen und medizinischen Bereich sind positiv zu erwähnen.

Die umfangreichen Maßnahmen der Lippeauenrenaturierung und die Schaffung eines Lernortes in der Lippeaue zur Naturbeobachtung für die Schule und die Kindergärten in Dolberg fanden die Anerkennung der Kommission.

Die gelungene Präsentation des Dorfes rundete den guten Gesamteindruck ab.

Einen-Müssingen (Stadt Warendorf)

Auszeichnung für die vorbildliche Kooperation von Kindergarten und Grundschule

Unter Beteiligung der Dorfbewohner wurde das Dorfentwicklungskonzept Einen/Müssingen 2030 erstellt. In fünf Arbeitskreisen konnte eine zukunftsfähige Zielformulierung für Einen/Müssingen entwickelt und Projekte, die kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollen, benannt werden.

Die Darstellung der wirtschaftlichen und infrastrukturellen Entwicklung des Ortes, der Bedeutung Einens als Erholungsort am EmsRadweg und der Bedeutung der Landwirtschaft sind hervorzuheben. Die erzeugte regenerative Energie in Einen/Müssingen durch Biogas ist für die Selbstversorgung der Haushalte mit Strom ausreichend.

Das Vereinsleben in Einen/Müssingen und die gemeinschaftlichen Aktivitäten der Vereine fanden die Anerkennung der Kommission. Besonders hervorzuheben ist die Patenschaft der Schützenbruderschaft St. Georg mit dem Kindergarten in Müssingen, die Jugend- und Familienarbeit des Sportvereins SC Müssingen und der Feuerwehr, der Kirchengemeinde sowie des Heimatvereins. Erwähnenswert ist die gemeinsame Nutzung des Vereinshauses durch Schützenbruderschaft und Sportverein.

Beeindruckt war die Kommission von der gelebten Kooperative des Kindergartens Zwergenland und der Grundschule und dem dargestellten gemeinsamen pädagogischen Konzept. Beide Einrichtungen arbeiten eng mit Akteuren der außerschulischen Bildung sowie den Vereinen im Ort zusammen.

Die Gestaltung des Dorfkerns von Einen ist besonders beachtenswert. Die Kirche mit dem Dorf- und Kirchplatz und dem Backhaus stellen ein harmonisches und sehr ansprechendes Ensemble dar. Das Backhaus wird als Begegnungs- und Veranstaltungsort genutzt und ist ein beliebtes Café. Weiterhin sind die vielfältigen Maßnahmen zum Erhalt von Wegekreuzen und Bildstöcken zu nennen.

Die Grüngestaltung des Dorfes ist beispielhaft. Mit dem Landschaftspark Emsaue, dem Naturerlebnispfad und dem historischen Schafstall besitzt der Ort eine besondere Attraktion, die auch von der angrenzenden Grundschule und dem Kindergarten als Grünes Klassenzimmer genutzt wird. Ein wichtiger Bestandteil ist der Schulgarten.

Einmalig ist das Engagement der Dorfgemeinschaft bei der Renaturierung der Ems im unmittelbaren Umfeld des Dorfes. Der Planungsprozess und die Umsetzung wurden von Anfang an positiv begleitet. Heute finden Führungen des Heimatvereins zur Renaturierung statt.

Die Projekte „Barrierefreie Wege“ im Dorf und Patenschaften für Grünflächen sind beachtenswert.

Die positiven Ausführungen von Neubürgern zur Integration in die Dorfgemeinschaft und die gelungene Präsentation des Dorfes rundeten den guten Gesamteindruck ab.

Enniger (Stadt Ennigerloh)

Auszeichnung für die gelebte Inklusion der Dorfgemeinschaft

Beeindruckt war die Kommission von der gelebten Inklusion der Dorfgemeinschaft. Die Zusammenarbeit und die Aktivitäten des Wohnheims St. Marien am Voßbach, des Kindergartens, der Vereine und der Betriebe im Ort sind beispielhaft.

Die Darstellung der positiven wirtschaftlichen Entwicklung von Betrieben und der Nahversorgung im Dorf fand die Anerkennung der Kommission.

Die vielfältigen Sport- und Freizeitanlagen in Enniger sind erwähnenswert.

Die Erläuterungen zum Vereinsleben und den von den Vereinen erbrachten Gemeinschaftsleistungen sind hervorzuheben.

Beispielhaft sind hier die Aktivitäten und das Konzept des SUS Enniger 1910 e.V. zu nennen.

Die Pfarrhaustenne hat sich zu einem wichtigen Ort für das kulturelle und soziale Leben im Dorf entwickelt. Die regelmäßigen Treffen der Seniorengemeinschaft sowie die Kulturveranstaltungen der Dielenabende sind hier zu nennen.

Ein weiteres positives Beispiel ist die neue Nutzung der städtischen Kleinfeldturnhalle durch die plattdeutsche Heimatbühne der Kolpingfamilie.

Die Aktivitäten der Nachbargemeinschaft zur Pflege der Rückkämpfer Kapelle und die Anlage des Bürgerradweges an der K1 sind weitere beeindruckende Beispiele für bürgerschaftliches Engagement.

Das große soziale Engagement des Vereins „Enniger hilft Kindern“ und der Heinz-Reckendrees-Stiftung, die eine vorbildliche Naturschutzarbeit für Kinder und Jugendliche leistet, sowie die Biotopgestaltung und Pflege der Stiftungsflächen sind beeindruckend.

Die Grüngestaltung mit dem alten Baum- und Alleenbestand sowie die neuangelegten Hinweisschilder im Dorf sind erwähnenswert.

Die gelungene Präsentation des Dorfes rundete den guten Gesamteindruck ab.

Lette (Stadt Oelde)

Auszeichnung für das Projekt „teutolab – Junge Forscher“

Die Kommission war beeindruckt vom Projekt „teutolab – Junge Forscher“, das von der Grundschule in Kooperation mit der Universität Bielefeld durchgeführt wird. Ziel ist es, die Kinder spielerisch und aktiv an die Naturwissenschaften heranzuführen.

Die aktuelle Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes Lette mit einer guten Bürgerbeteiligung stellt eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Ortes dar. Neben Zielen werden konkrete Projektideen entwickelt, die zeitnah realisiert werden sollen.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung des Ortes und der Einrichtungen und der Grundversorgung fanden die Anerkennung der Kommission.

Das vielfältige Vereinsleben und die durch die Vereine erbrachten Gemeinschaftsleistungen sind vorbildlich. Besonders erwähnenswert ist das Engagement des Sportvereins VfB Lette zur Anlage eines Kunstrasenplatzes und der geplante Outdoor-Bewegungspark, der ein besonderes Angebot an alle Generationen darstellen wird.

Die Aktivitäten des Heimatvereins und der Letter Landfrauen sind hervorzuheben.

Die neu entstandene „Letter Hymne“, die vom Gesangsverein vorgestellt wurde, ist ein Beispiel aktiver Heimat- und Brauchtumspflege.

Die Neugestaltung des Kirchplatzes der St. Vitus-Kirche mit der Anlage des Bibelgartens und dem Erlebbarmachen der alten Kirchenuhr sind besonders gelungen.

Die vielfältigen Aktivitäten rund um das St. Gottfried-Heim sind erwähnenswert. Das Engagement der Letter Messdiener und die Angebote für ältere Menschen sind hervorzuheben. Besondere Beachtung fand das Projekt eines geplanten Bürgerbüros. Dieses soll eine zentrale Anlaufstelle im Ort für allgemeine Fragen sowie für die Vermittlung von Hilfs- und Serviceleistungen und ehrenamtlicher Tätigkeiten werden.

Beeindruckend war die Bilanz der in Lette erzeugten regenerativen Energie. So reicht die in Lette durch die vorhandenen Biogasanlagen erzeugte Energie für die Selbstversorgung der Haushalte mit Strom.

Die Ergänzung des Wander- und Spazierwegenetzes und die Anlage von Bürgerradwegen sowie die gelungene Präsentation des Dorfes rundeten den guten Gesamteindruck ab.

Ostenfelde (Stadt Ennigerloh)

Auszeichnung für die Aktivitäten zur Gestaltung des Margarethenplatzes

Die Aktivitäten des Arbeitskreises „Dorfentwicklung“ beeindruckte die Kommission. Die aktuelle Weiterentwicklung des Dorfentwicklungskonzeptes mit dem Zeithorizont 2025+ sowie die durchgeführte Fragebogenaktion „Für unser Dorf Ostenfelde“ waren Grundlage für die Erarbeitung von konkreten Projekten, die umgesetzt werden.

Die Darstellungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Betriebe sowie der Einrichtungen der Grundversorgung und der Entwicklung von Ostenfelde zu einem attraktiven Erholungsort mit dem Schwerpunkt Golfsport, Reitsport und Radfahren sind hervorzuheben.

Das vielfältige Vereinsleben und die gemeinschaftlichen Aktivitäten der Vereine sind beispielhaft. Die Vorstellung der Vereine, Gruppen und Gemeinschaften und ihrer Arbeit sowie deren gute Zusammenarbeit in den Infozelten im Dorfpark begeisterten die Kommission.

Hervorzuheben sind die Jugendarbeit sowie das Angebot für Senioren.

Beispielhaft ist die „Osti-Jugendgruppe“ des Heimatvereins, das Teffen für „Alleinstehende“ und die Beratungen für altersgerechtes Wohnen. Die Aufführungen der Plattdeutschen Theatergruppe sind stets gut besucht. Für Neubürger wurde eine hilfreiche Informationsbroschüre erstellt.

Die Gestaltung des Margarethenplatzes, die gelungene Restaurierung der Fassaden der anliegenden denkmalgeschützten Häuser sowie das Heimathaus mit Dorfarchiv und Heimatstube sind bemerkenswert.

Der Einsatz des Arbeitskreises Dorfentwicklung für die Erhaltung des Gesamtensembles in Zusammenhang mit der geplanten Bebauung der ehemaligen Gaststätte Freitag fanden die besondere Anerkennung der Kommission.

Weitere Beispiele zur Erhaltung historischer Objekte ist das nachbarschaftliche Engagement der Freunde der Dromberg- und der Schürenbrink-Kapelle sowie die Sanierung von Wegekreuzen und Bildstöcken.

Besonders hervorzuheben ist die gelebte Ökumene in Ostenfelde und das Engagement zur Erhaltung und Sanierung der evangelischen Friedenskapelle als Gemeindezentrum.

Die Neugestaltung des Kinderspielplatzes am Dorfpark mit der Anlage der neuen Brücke am Mühlenbach, die jetzt den Dorfpark mit dem Spielplatz verbindet, sind ein beachtliches Beispiel bürgerschaftlichen Engagements. Die Anlage von Bürgerradwegen ist ein weiterer Beleg hierfür.

Die Einbindung des Dorfes in die umliegende attraktive Landschaft, die Pflanzaktion und die Erhaltung alter Baumsubstanz und Alleen sind erwähnenswert.

Besondere Aufmerksamkeit der Kommission fand das Projekt „Nienburg“ zur Erhaltung der Reste der mittelalterlichen Turmhügelburg, die Darstellung zum Mehrgenerationenhaus am Pilatusberg sowie das Engagement der Dorfgemeinschaft für eine Umgehungsstraße..

Die gelungene Präsentation des Dorfes rundete den guten Gesamteindruck ab.

Sünninghausen (Stadt Oelde)

Auszeichnung für das Projekt Bürgerbüro

Die aktuelle Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes Sünninghausen mit einer guten Bürgerbeteiligung stellt eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Ortes dar. Neben einem Leitbild und Zielen werden konkrete Projekte entwickelt, die bereits umgesetzt werden. Der Slogan „Sünninghausen - das Sonnendorf vereint“ wurde als Ergebnis einer Bürgerbefragung ausgewählt.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Betriebe im Ort beeindruckte die Kommission. Die Ergänzung des Wanderwegenetzes und die Aktion „Ruhebänke Meldeplan“ sind positive Beispiele für die Erholungsentwicklung im Dorf.

Die Nutzung der Hofstelle Reinkenhoff als attraktives Bauernhofcafé ist beispielhaft.

Das vielfältige Vereinsleben und die gemeinschaftlichen Leistungen der Vereine sowie die Jugendarbeit sind hervorzuheben. Beispielhaft ist das Engagement des Sportvereins zum Neubau eines Vereinsheimes und zur Anlage eines Kunstrasenplatzes.

Beeindruckt war die Kommission von der Einrichtung eines Bürgerbüros. Dieses ist eine zentrale Anlaufstelle im Ort für allgemeine Fragen sowie für die Vermittlung von Hilfs- und Serviceleistungen und ehrenamtlicher Tätigkeiten. Als erster Schritt wurde eine Fragebogenaktion über entsprechende Angebote durchgeführt. Zur Information der Bürger wurde eine Dorfzeitung entwickelt. Ein neuer Internetauftritt wurde erstellt.

Die vorgestellten Planungen zum Umbau der ehemaligen Grundschule zu altersgerechten Wohnungen, die geplante Umgestaltung des Ortseingangs der Oelder Straße und das vorgestellte Leerstandskataster und –management fand die Anerkennung der Kommission.

Das Konzept des Kindergartens mit der Aufnahme von Kindern ab dem 1. Lebensjahr sind beispielhaft. Als Angebot für Jugendliche entsteht mit dem Bauwagen an der Schule ein neuer Treffpunkt, den sie selbst gestalten können.

Die Grüngestaltung des Ortes im Bereich des Kirchengumfeldes, des Friedhofes und der Schule beeindruckten die Kommission.

Das Projekt Dorfgemeinschaftsgarten mit dem Angebot neuer Nutzgärten für die Sünninghausener Bevölkerung wurde positiv bewertet.

Die Einbindung des Dorfes in die Münsterländer Parklandschaft sowie die vielfältigen Aktionen zur Neuanlage von Biotopen und deren Pflege sind besonders erwähnenswert. Der Erhalt von Streuobstwiesen mit den Sünninghausener Apfeltagen, die Aktion „Energie aus Wildpflanzen“, die Vorstellung des Naturschutzgebietes Mackenberg und des ehrenamtlichen Engagements bei seiner Pflege und das Konzept der waldpädagogischen Führungen waren beeindruckend.

Die gelungene Präsentation des Dorfes rundete den guten Gesamteindruck ab.